

Wechsel an der DPG-Spitze

Am 13. April fand in Berlin die Amtsübergabe des DPG-Präsidenten statt.

Stefan Jorda

Turnusgemäß hat Mitte April die zweijährige Amtszeit des neuen DPG-Präsidenten begonnen. Mit dem Laserphysiker Wolfgang Sandner steht nun wieder ein Vertreter eines großen Forschungszentrums an der Spitze der DPG. Der bisherige Amtsinhaber, der Industriephysiker Gerd Litfin, wird dem DPG-Vorstand weitere zwei Jahre als Vizepräsident angehören.

Aus diesem Anlass hatten sich im Magnus-Haus in Berlin zahlreiche Funktionsträger der DPG sowie Gäste zu einem Festakt eingefunden. In seiner Begrüßung blickte zunächst Eberhard Umbach, der scheidende Vizepräsident und Amtsvorgänger von Litfin als Präsident, auf seine Vorstandstätigkeit zurück. Er betonte, dass die zweijährige Amtszeit lang sei für so ein arbeits- und zeitintensives Ehrenamt, aber gleichzeitig viel zu kurz, um komplexe Probleme zu lösen oder schwierige Ziele zu erreichen. „Daher war es ein Glücksfall, einen



Gerd Litfin (rechts) hat das Amt des DPG-Präsidenten an Wolfgang Sandner übergeben.

kongenialen Nachfolger zu haben, der sich den gleichen Themen im gleichen Geist widmet und dadurch das Angefangene mit neuen Akzenten, aber ohne Bruch zum Erfolg bringt“, sagte er mit Blick auf Gerd Litfin, dem er für die exzellente und sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit dankte.

Eines seiner zentralen Anliegen sei es gewesen, die DPG als Kommunikationsplattform noch stärker in das Bewusstsein von Politikern und Meinungsführern zu bringen, sagte Gerd Litfin in seiner Bilanz:⁺⁾ „Deshalb habe ich zu Beginn meiner Präsidentschaft insbesondere ein neues Instrument entwickelt, nämlich das Faktenblatt ‚Physik konkret‘.“ Neben den vielen langfristigen Zielen habe ein weiterer Fokus darauf gelegen, die DPG für Industriephysikerinnen und Industriephysiker attraktiver zu machen. Derzeit kommen rund zehn Prozent der DPG-Mitglieder aus der Industrie.

Nach einem musikalischen Intermezzo durch das Boulanger Trio übergab Gerd Litfin das Amt an seinen Nachfolger, dem er viel Fortune wünschte. In seiner Antrittsrede (siehe nachfolgende Seiten) kündigte Wolfgang Sandner sowohl Kontinuität als auch Neuerungen an. So werde Europa verstärkt im Blickfeld stehen, und die DPG werde sich engagiert, aber objektiv auch zu komplexen gesellschaftlichen Themen wie Umwelt und Klimawandel äußern.

^{+) vgl. dazu den Bericht des Präsidenten im Physik Journal, August/September 2009, S. 123, sowie im kommenden August/September-Heft.}



Der scheidende DPG-Vizepräsident Eberhard Umbach führte durch die Feierstunde im Magnus-Haus in Berlin und blickte auf seine Amtszeit zurück.

de im Magnus-Haus in Berlin und blickte auf seine Amtszeit zurück.